

## Dealer in der Redaktion

Seit einigen Tagen lässt sich hier in der Redaktion etwas Merkwürdiges beobachten. Ein älterer – aber doch jung gebliebener Mann – meist mit Kappe, läuft schnellen Schrittes von Büro zu Büro. Plastiktüten mit kuriosem Inhalt werden hin- und hergereicht. Stets mit leiser Stimme. Und hinter dem Rücken aller anderen Anwesenden. So schnell er erschien, ist er auch schon wieder verschwunden. Lediglich einen dominanten Duft hinterlässt der Dealer. So manch einer denkt nun sicherlich an Cannabis. Ist ja schließlich erlaubt. Doch weit gefehlt. In den dubiosen Tüten befinden sich saftige Bärlauchblätter. Ein großes Dankeschön an den Bärlauch-Dealer für diese leckere Ware.

**Paula**

paula@schlitzerbote.de



Meine Kraft werde ich jetzt auf Gebäude K konzentrieren.

Zu den anderen Gebäuden laufen viele, interessante Gespräche.

Heiko Siemon, CDU  
Bürgermeister



Die Schlitzer Destillerie ist bereits dabei, ihre Whiskeyfässer im Gebäude J einzulagern.



Im hinteren Teil der ehemaligen Brauerei warten noch einige Gebäude auf die Sanierung und eine zukunftsstrahlende Nutzung.

Fotos: Walter Kreuzer

## Fokus richtet sich nun auf Gebäude K

Tourismusinformation soll im Sommer in den Hahnekiez ziehen

Von unserem Redaktionsmitglied  
**WALTER KREUZER**  
**SCHLITZ**

Mit der Eröffnung der Kulturhalle im Hahnekiez wird heute Abend ein Meilenstein in der Entwicklung des ehemaligen Brauereigeländes erreicht. Künftig rücken andere der insgesamt ein Dutzend Gebäude in den Blickpunkt.

In dem vor Jahren erstellten Gesamtkonzept für das inzwischen Hahnekiez getaufte Areal sind die einzelnen Gebäude von A bis L durchbuchstabiert. Die Rede ist unter anderem von einer Hausmeister- oder Ferienwohnung in Gebäude C (die es nicht geben wird) oder einer Ladenpassage Schlitzerland in Gebäude E (ebenfalls seit längerem nicht mehr diskutiert) sowie von Abriss und Neubau der Gebäude I und J für Museen zur Stadtgeschichte und Geschichte der Weberei. Auch davon ist nichts zu hören.



Pünktlich zur Eröffnungsfeier heute Abend wurde der Innenhof neu geschottert. Vorgesehen ist auch die Asphaltierung eines Weges.

Für Bürgermeister Heiko Siemon (CDU) standen in den vergangenen Monaten andere Gebäudeteile auf dem Gelände im Mittelpunkt. Zum hinteren Teil der ehemaligen Brauerei meint er: „Es finden viele und interessante Gespräche statt. Der Fokus meiner Arbeit liegt nun auf dem Gebäude K, für das wir die Aufträge für Architekt und Statiker vergeben haben, und auf der Außenanlage. Darauf werde ich meine Kraft konzentrieren.“

Gemeint sind die Garagen im, von der Haibuche kommand, vorderen Teil des Geländes. Diese sollen zu einem Bistro sowie einer öffentlichen Toilette umgebaut werden. Im städtischen Haushalt für 2024 sind dafür – und für die Außenanlage – 1,7 Millionen Euro eingestellt. Siemon: „Wir brauchen den gastronomischen Input, um Leben auf das Gelände zu bekommen.“ Parkplätze, Anlaufstelle für Touristen sowie der Start- und Endpunkt von Führungen durch die Stadt oder auch die Brennerei soll der Hahnekiez bieten: „Dafür brauchen wir dort eine gewisse Infrastruktur. Architekt und Statiker erarbeiten derzeit ein Konzept für das Bistrotgebäude. Über dieses werden Gastropraktiker schauen, vor wir mit den baulichen Maßnahmen beginnen“. Mit Mehrkosten wie bei der Kulturhalle rechnet der

wird der Hof gepflastert. Die endgültige Gestaltung der Freiflächen soll ab 2025 erfolgen und „ist abhängig von der Entwicklung von Gebäude K“.

Das ursprünglich als abbruchwürdig eingestufte Gebäude J wird auch in Zukunft von der Schlitzer Destillerie genutzt. Die Hochregallager für die Whiskeyfässer werden in diesen Tagen eingebaut, die Fässer liegen bereit. „Für die nackte Funktion ist das Gebäude Ende April fertig, die optische Aufwertung wird im Sommer erfolgen“, sagt Siemon mit Blick auf die geplanten

Schaufenster. Wasser-, Strom- und Abwasseranschlüsse seien vorhanden. Dachrinne und Wasserablauf müssen noch angepackt werden und 2025 soll das Dach angegangen werden. Auf diesem soll eine Photovoltaikanlage mit 100 Kilowatt/Peak Nennleistung installiert werden: „Durch diese Anlage wollen wir mit der Kulturhalle weitgehend autark werden. Die Kapazität reicht, um auch das Gebäude K damit zu beheizen.“



Entlang der Brauereigebäude soll ein Weg zur Innenstadt angelegt werden.



Während die Kulturhalle heute Abend offiziell eröffnet wird, ist das künftige Büro der Tourismusinformation noch im Rohbau. Der Einzug ist für den Sommer geplant.